Kurze Mitteilungen

Die Brutvögel des Tarbeker Moores / Kreis Segeberg

Bernd Struwe-Juhl, Wiesengrund 22, 24211 Falkendorf, E-Mail: bstruwe-juhl@web.de

Das Tarbeker Moor liegt 2 km südwestlich von Tensfeld/SE, nördlich der Ortschaft Blunk (Abb. 1). Es ist ein ehemals industriell abgetorftes Hochmoor mit großflächig regenerierender Übergangsmoorvegetation, das vom Kreis Segeberg zwischen 1988 und 1992 zum Zwecke des Naturschutzes aufgekauft und von der Unteren Naturschutzbehörde zwischen 1990 und 1992 renaturiert wurde. Insbesondere wurde die das Moor entwässernde Tensfelder Au an ihrem östlichen Austritt aufgestaut, so dass eine Wiedervernässung des Moores großflächig einsetzen konnte. Naturschutzfachliches Ziel ist die Wiederherstellung eines vielgestaltigen, artenreichen Moorkomplexes innerhalb einer ursprünglich großflächigen Moorlandschaft zwischen Muggesfelde und Tensfeld. Einzelheiten dazu siehe BBS Greuner-Pönicke (2002).

Die Moorfläche gestaltet sich heute durch einen bunten Wechsel aus wasserführenden Torfstichen und zumeist vegetationsfreien Torfbänken, die bandartig abwechselnd von Nord nach Süd verlaufen. Angrenzend an die Kiesgruben im Westen liegt ein geschlossener Moorbirkenwald mit zwei randlich von Schlangenwurz (*Calla palustris*) umsäumten Moor-

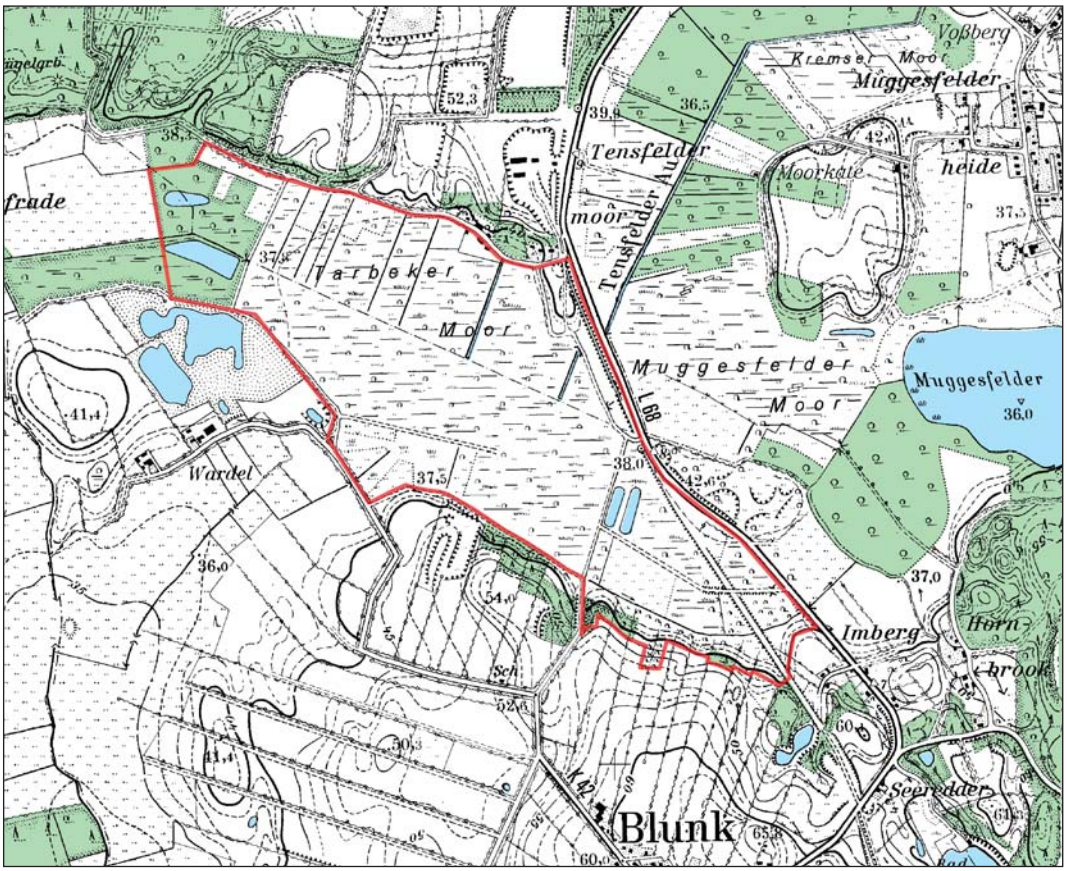

Abb. 1: Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes Tarbeker Moor mit der Abgrenzung des FFH-Gebietes (rote Linie).

Fig. 1: Map of the study area with boundary of SAC DE 1927-352 (red line).

weihern. Auf der anderen Seite des Weges zum Moor hin grenzt ein vielgestaltiger Moorweiher an, der sich durch Wassereinstau aus den ehemaligen Torfstichen entwickelt hat (Abb. 2).

Viele der daran anschließenden wassergefüllten Torfstiche weisen heute eine üppige Übergangsmoorvegetation auf, die zum Teil durch abgestorbene Birken strukturiert wird. Die ehemaligen Torfbänke wurden im Zuge der Torfmullgewinnung für Gärtnereizwecke noch bis etwa Anfang der 1990er Jahre abgefräst. Auf diesen Flächen hat nach der Vernässung und einer teilweisen Verwallung inzwischen eine deutliche Regeneration der Hochmoorvegetation eingesetzt mit flächigen Beständen von Rundblättrigem Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Schmalblättrigem und Scheidigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium, E. vaginatum*), Glockenheide (*Erica tetralix*) und Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) (Abb.3).

Im Ostteil des Moores haben sich die Abbauflächen aufgrund der ungünstigen Nährstoffverhältnisse in Richtung Moorweiher mit Weidenbruchwald entwickelt.

Das Tarbeker Moor wurde am 1. September 2004 als FFH-Gebiet DE 1927-352 Tarbeker Moor für die Natura 2000-Schutzgebietskulisse an die EU gemeldet.

Eine erste Zusammenfassung der Brutvogelarten im Tarbeker Moor für das Jahr 1988 gibt Marion Schumann im Gutachten von TTG (1989). Zu diesem Zeitpunkt konnten bereits Krickente und Bekassine als mögliche Brutvogelarten festgestellt werden, ferner haben damals vermutlich auch Gelbspötter und Feldschwirl im Gebiet gebrütet. Im Jahr 2001 erfassten R. K. Berndt und B. Struwe-Juhl einige ausgewählte Brutvogelarten im Tarbeker Moor (vergl. OAG Ostküstenmitteilung Nr. 89 aus 2002). Die Ergebnisse werden in Tab. 1 vergleichend mit dargestellt und ergänzt.

Im Jahr 2012 wurden auf einer Gesamtfläche von 131 ha alle Brutvögel per Punktstoppzählung erfasst (Tab. 1). Per Gesang und durch Sichtnachweise wurden insgesamt 59 Brutvogelarten ermittelt. Hervorzuheben sind die Vorkommen der moortypischen Vogelarten Krickente und Kranich. Hinzu kommen Knäkente, Heidelerche, Nachtigall und Pirol. Die Bekassine konnte

Abb. 2: Blick auf den westlichen Verlandungsbereich des Tarbeker Moores mit Brutplatz von Krickente, Rothals- und Zwergtaucher. Foto: Bernd Struwe-Juhl, 14. Mai 2008

Fig. 2: Western part of the area with breeding sites of Teal, Red-necked Grebe and Little Grebe.

Tab.1 : Brutvogelbestände im Tarbeker Moor (TK 1927.4)

Table 1: Breeding birds in the Tarbeker Moor

Rote Linie in Abb. 1 = untersuchte Fläche entsprechend der Grenze des FFH-Gebietes DE 1927-352 mit 131 ha.
2001: Erfassung durch R. K. Berndt und B. Struwe-Juhl (3.5., 14.6. und 24.6.) nur ausgewählte BV-Arten
2012: Erfassung durch R. Glowinski, B. Juhl und B. Struwe-Juhl (30.4., 26.5., 23.6., 4.8.) alle BV-Arten
P = Paar, Rev = Revier, W = Weibchen, Fml = Familie

Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste	Brutbestand	
		2007	2001	2012
Höckerschwan	*Cygnus olor*		2-3 P / 1 Fml	1 P
Kanadagans	*Branta canadensis*			1 P
Graugans	*Anser anser*		20 P / 4 Fml	16 P/2 Fml
Brandgans	*Tadorna tadorna*			1 P
Schnatterente	*Anas strepera*			1 P
Krickente	*Anas crecca*		5-6 P	5 P (1x Nest)
Stockente	*Anas platyrhynchos*		20 P	15 P/1 Fml
Knäkente	*Anas querquedula*	V	1 P	1 P
Löffelente	*Anas clypeata*			1 P
Reiherente	*Aythya fuligula*		3 P	3 P
Schellente	*Bucephala clangula*		1 P	1W
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*		14 Rev	2 Rev/1 Fml
Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*		1 P	1 Rev
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*			1 P
Mäusebussard	*Buteo buteo*		1-2 Rev	1 Rev
Kranich	*Grus grus*		1 P	3 P
Wasserralle	*Rallus aquaticus*		1 Rev	1 Rev
Teichralle	*Gallinula chloropus*		1 Rev	0 Rev
Blessralle	*Fulica atra*		3 P / 1 Fml	3 Rev/1Fml
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*		3 Rev	1 Rev
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	3	2 Rev	1 Rev
Bekassine	*Gallinago gallinago*	2	5 Rev	0 Rev !
Ringeltaube	*Columba palumbus*			1 Rev
Kuckuck	*Cuculus canorus*	3	3-4 Rev	2 Rev
Eisvogel	*Alcedo atthis*		1 P	NG
Buntspecht	*Dendrocopos major*		3-4 Rev	3 Rev
Kleinspecht	*Dendrocopos minor*		2 Rev	1 Rev
Pirol	*Oriolus oriolus*			2 Rev
Rabenkrähe	*Corvus corone corone*			1 Rev
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*			2 Rev/1 Fml
Weidenmeise	*Parus montanus*		1 Rev	2 Rev
Blaumeise	Parus caeruleus			5 Rev
Kohlmeise	Parus major		2 Rev	7 Rev

Fortsetzung Tab. 1

Table 1 continued

Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste 2007	Brutbestand 2001	Brutbestand 2012
Heidelerche	*Lullula arborea*	3	2 Rev	1 Rev
Feldlerche	*Alauda arvensis*	3		1 Rev
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*			1 Rev
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*			9 Rev
Fitis	*Phylloscopus trochilus*		12 Rev	20 Rev
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*			1 Rev
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*			2 Rev
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*			3 Rev
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*			1 Rev
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*		8 Rev	8 Rev
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*			2 Rev
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*			5 Rev
Star	*Sturnus vulgaris*			1 Rev
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*			1 Rev
Amsel	*Turdus merula*			2 Rev
Singdrossel	*Turdus philomelos*		3 Rev	2 Rev
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*			1 Rev
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*			4 Rev
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	3		1 Rev
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*			1 Rev
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*		8 Rev	12 Rev
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*			3 Rev
Baumpieper	*Anthus trivialis*		5-7 Rev	8 Rev
Bachstelze	*Motacilla alba*		5-7 Rev	6 Rev/Fml
Buchfink	*Fringilla coelebs*			5 Rev
Stieglitz	*Carduelis carduelis*			1 Rev
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*			1 Rev
Birkenzeisig	*Carduelis flammea*		1 Rev	0 Rev
Goldammer	*Emberiza citrinella*		1 Rev	1 Rev
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*		15-20 Rev	17 Rev

Abb. 3: Auf den abgeschobenen Torfbänken sammelt sich nach starken Regenfällen das Niederschlagswasser und die Regeneration der Hochmoorvegetation setzt ein. Foto: Reiner Glowinski, 30. April 2012

Fig. 3: After heavy rainfall, water collects on the formerly harvested peat areas and the moor vegetation begins to regenerate

im Vergleichsjahr 2001 noch mit 5 Revieren (anhand von Balzflügen) nachgewiesen werden. Leider gelang in 2012 nur die Sichtbeobachtung eines auffliegenden Vogels im August, die keinen Bruthinweis begründet.

Charakteristische Vogelarten des Moorbirkenwaldes und der wassergefüllten mit Moorbirken (*Betula pubescens*), Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Weiden (*Salix* spec.) bestandenen Torfstiche sind Buntspecht, Kleinspecht, Baumpieper, Gartenrotschwanz, Dorngrasmücke, Zilpzalp, Fitis und Rohrammer. Die Spechte nutzen die absterbenden Birken zur Anlage von Bruthöhlen. Später werden diese auch von Kohl-, Weiden- und Blaumeise zur Jungenaufzucht genutzt. In den Torfstichen mit ihrem lichten Gehölzbestand sind die hohen Siedlungsdichten von Gartenrotschwanz und Dorngrasmücke bemerkenswert. Auf den offenen Torfbänken siedelten sowohl 2001 als auch 2012 (in 2012 wohl erfolglos) Flussregenpfeifer und Kiebitz. Zudem brütete 2001 ein Eisvogel in einer ca. 1,5 m hohen Torfwand mitten im Moor und der Zwergtaucherbestand auf den Moorweihern und in den wiedervernässten Torfstichen war in diesem Jahr auf einem Maximum von 14 Revierpaaren.

Unter den regelmäßigen Nahrungsgästen sind Graureiher, Seeadler, Waldwasserläufer, Schwarzspecht und Kolkrabe zu nennen. Im Sommer waren Baumfalken als Nahrungsgäste im Tarbeker Moor anzutreffen. Sie fingen Libellen in der Luft und verzehrten sie noch im Fluge (s. Tab. 2). Seit mehreren Jahren rasten im Frühjahr, Spätsommer und Herbst zunehmend größere Anzahlen von Kranichen im Moor, die hier im Flachwasser ihren Schlaf- und Sammelplatz einnehmen. Im Jahr 2012 waren es bis zu 162 Ind. (lt. H. Lemke).

Summary: The breeding birds of the Tarbeker Moor (Kreis Segeberg, Schleswig-Holstein)

The breeding birds of the Tarbeker Moor (EU Special Area of Conservation DE 1927-352) were mapped in 2012. The results are presented here and compared to numbers from 2001.

Literatur

BBS Büro S. Greuner-Pönicke 2002. Renaturierung des Tarbeker Moores. Gutachten im Auftrag des Kreises Segeberg. Kiel, 46 Seiten.

Trüper, T. & Gondesen, C. 1989. Landschaftspflegerische Vorplanung. Tarbeker Moor, Gemeinde Blunk. Gutachten im Auftrag des Kreises Segeberg, 29 Seiten.

Tab.2: Gastvögel im Tarbeker Moor

Table 2: Roosting birds in the Tarbeker Moor

Artname	Wissenschaftlicher Artname	Jahr
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*	2012
Graureiher	*Ardea cinerea*	2001, 2012
Silberreiher	*Casmerodius albus*	2012
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	2012
Wiesenweihe	*Circus pygargus*	2001
Rotmilan	*Milvus milvus*	2012
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	2012
Sperber	*Accipiter nisus*	2012
Habicht	*Accipiter gentilis*	2012
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	2001, 2012
Baumfalke	*Falco subbuteo*	2001, 2012
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	2001, 2012
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	2001, 2012
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	2001, 2012
Wendehals	*Jynx torquilla*	2012
Kolkrabe	*Corvus corax*	2001, 2012
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	2012
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	2012

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 2011-14

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Struwe-Juhl Bernd

Artikel/Article: Die Brutvögel des Tarbeker Moores / Kreis Segeberg 310-315